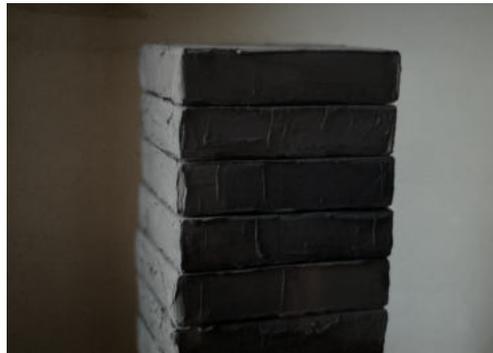


Barbara Karsch-Chaieb

P O R T F O L I O
2024 / 2023 / 2022

INSTALLATION
SKULPTUR
OBJEKT
ZEICHNUNG



Atelier 104A, Breitscheidstraße 104A, 70176 Stuttgart, Mobil 0151-40385402
Barbara.Karsch-Chaieb@gmx.de, www.lias-epsilon.net

Barbara Karsch-Chaïeb ist eine künstlerische Forschungsreisende, die die Welt mit sehr aufmerksamen, heute würde man sagen achtsamen Blicken begleitet, bei dem sie in einen sehr feinfühligem Austausch mit ihr tritt. Sie arbeitet mit ihrer Umgebung, mit den Materialien und Landschaften, denen sie begegnet, aber auch mit den Ereignissen, die sich in diesen abgespielt haben, den Geschichten, die in den Landschaften oder Ereignissen erzählt werden. Sie arbeitet nicht nur mit der Welt als gegenständlichem Gegenüber, sondern mit der Welt als sinnlichem aber auch schicksalhaftem Lebensraum. Geschichte, Zeitlichkeit, Vergänglichkeit sind dabei Themen, die sie immer wieder begleiten und in diesem Kontext steht auch die heutige Ausstellung mit ihrem Titel: *Zeit – geschaut gerieben geschichtet.*

Auszug aus dem Künstlergespräch mit Dr. Tobias Wall (Kunstwissenschaftler) an der Eröffnung der Ausstellung *Zeit – geschaut gerieben geschichtet* in der Galerie Wiedmann Bad Cannstatt am 17. September 2022.





Sedimentablagerungen III, Ölschiefergestein und Leinöl auf Papier, vier aus acht Blätter je 21 x 15 cm, 2000

ARTIST STATEMENT

Ölschiefergestein aus dem Vorland der Schwäbischen Alb (Bad Boll) ist ein 200-180 Millionen Jahre altes Gestein, innerhalb von 50 Millionen Jahren durch Sedimentablagerung entstanden. Es enthält wertvolle Mineralien und Substanzen, die vorwiegend für Heilungsprozesse des Menschen eingesetzt werden (unter anderem im Kurhaus Bad Boll). Die dunkle Geschichte des Gesteins erfolgte am Ende des zweiten Weltkriegs, als am Rande der Schwäbischen Alb acht Arbeitslager unter dem Namen *Unternehmen Wüste* errichtet wurden, um aus dem Gestein Öl für Panzer und weitere Kriegsgeräte zu gewinnen. Dies war ein sinnlose Unterfangen, das viele Opfer forderte.

Seit über 25 Jahren arbeitet Barbara Karsch-Chaïeb mit dem feinen Pigment, das sie aus Bad Boll aus dem Jurafango-Werk erhält. Es entstehen Werke auf Papier und Leinwand, Installationen und Zeichnungen. Hinzu gekommen sind über die Jahre Erdpigmente, Erde, die sie an Orten, die sie bereist abgräbt und zu Farbe verarbeitet. Erde und Gestein, zu denen es keinen Zugang gibt, erhält sie von einem Händler, der in der ganzen Welt unterwegs ist.

Die Werke sind stille Zeitzeugen unserer Erdgeschichte, die zahlreiche Erinnerungen an Zeit-Epochen einschließen. Sie weisen subtil auf den Eingriff des Menschen in den Naturraum unserer Welt hin. Sie erinnern an längst vergangene Zeiten und wecken Assoziationen zu eingeschriebener Natur- und Kulturgeschichte.

Gruppenausstellung
DESERTIFICATION
Kunstverein Neuhausen,
29. September - 17. November 2024

Bilder, Ausstellungsansichten:
O.T., Zeichnungen mit
Erde auf Papier auf Lehmwand,
28 Blätter je 15 x 21 cm.



Desertifikation ist ein Begriff aus der Ökologie, der den Prozess der Wüstenbildung beschreibt. Wüstenbildung oder Verwüstung wird zwar gelegentlich durch natürliche Faktoren verursacht, ist jedoch meist menschengemacht – bedingt durch den Klimawandel, Abholzung, Überweidung, Armut, politische Instabilität, Krieg, nicht nachhaltige Bewässerungsmethoden oder eine Kombination dieser Faktoren. Zusammen mit dem Anstieg des Meeresspiegels, Hitzewellen sowie der Zunahme von Überschwemmungen und Stürmen gehört Desertifikation zu den gravierendsten Veränderungen auf unserem Planeten. Diese Veränderungen gehen häufig mit einer globalen soziopolitischen Verrohung einher. Dennoch bieten diese drastischen Auswirkungen auch die Chance für ein solidarisches Umdenken und die Entstehung von Neuem. Wüsten auf der ganzen Welt, obwohl sie in ihrer Natur unterschiedlich sind, teilen bemerkenswerte soziale Merkmale: Sie sind Brachland, Lebensraum und dienen als ortsspezifische Grundlage für Simulationen zukünftiger Planetensiedlungen. Sie sind Orte der Krise, der künstlerischen Subversion, aber auch utopischer Gesellschaftsprojekte. So sind Wüsten kulturell lebendige Orte, die weder Anfang noch Ende kennen.
Kuratoren der Ausstellung: Gloria Aino Grzywatz und Jan Nicola Angermann.

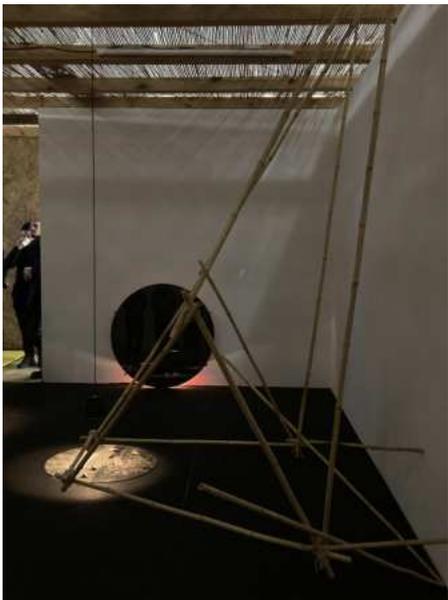




In der Ausstellung DESERTIFICATION im Kunstverein Neuhausen wurden, außer den Erdarbeiten auf Papier, zwei weitere Arbeiten präsentiert.

Zunächst entwickelte sich die Bambusskulptur *Shelter* im Pavillon der ehemaligen Kapelle, dort trat sie in Dialog mit der Arbeit BAD MOON RISING von Andreas Mayer-Brennenstuhl.

Über den schmalen Zwischenraum in fortgesetzter Form gebaut, „wuchs“ sie bis in den Außenbereich. Auf diese Art und Weise entstand eine Verbindung zwischen außen und innen. Die einzelnen Bambusstangen sind mit einem Hanffaden verknüpft. Bambus ist ein nachwachsendes Material, das zusammen mit dem Hanffaden verrottbar ist.



Shelter wird seit 2018 anhand von verschiedenen Modellen entwickelt, eine erste Umsetzung des Modells war im Jahr 2021 in der Gedok-Galerie in Stuttgart zu sehen.

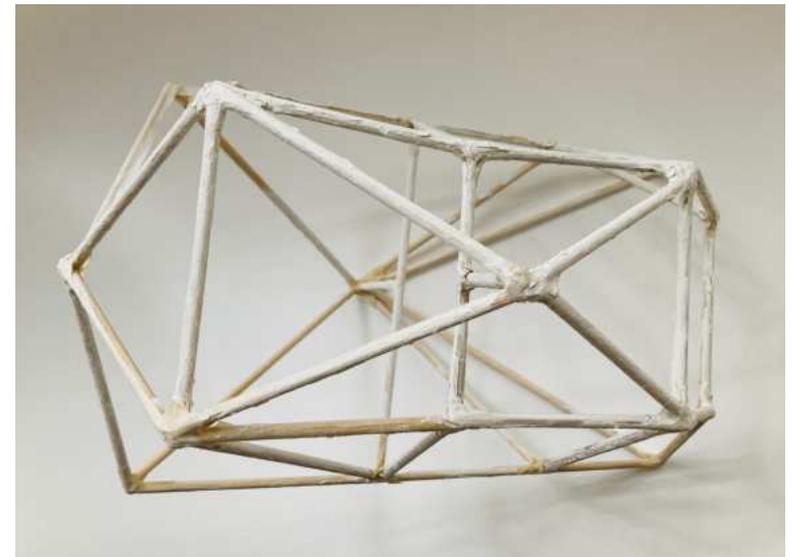


Auszug aus der Einführung von Vivien Sigmund
Barbara Karsch-Chaieb, Silke Schwab, Ausstellung
„Von Fasern und Mutanten“
Eröffnung am 12. Mai 2022, GEDOK-Galerie Stuttgart

Schön ersichtlich ist das am wohl augenfälligsten Werk der Ausstellung, dem Bambusstangen-Objekt „Shelter“ von Barbara Karsch-Chaieb. Das riesenhafte fast schon kristallin verkeilte Gestell, das dunkel an die Konstruktion einer Schutzhütte erinnert, scheint nachgerade herausgewachsen aus seinen beiden kleineren Pendants. Es ist eine Form, mit der Karsch-Chaieb schon seit einigen Jahren experimentiert und die uns hier nun in raumfüllender Prägnanz entgegentritt. Gedanklich angelehnt ist dieses Objekt an das geometrische Apeirogon, ein Vieleck mit einer unendlichen, indes abzählbaren Anzahl von Seiten. Das klingt herrlich widersprüchlich. Zumal das Objekt, eine vage Kreisform im Ganzen, en Detail aus unzähligen geraden Linien besteht. Molekularartig könnte man fast sagen, ein Weltgerüst also im übertragenen Sinne, das Blow-Up eines idealen Elementarteilchens, das uns hier vor Ort vor allem eines beschert: unzählige unterschiedliche Ansichten. Es ist fast wie im wahren Leben: Jeder Schritt eine neue Sichtweise, jeder Betrachter eine eigene Perspektive. Der Begriff Apeirogon übrigens stammt vom altgriechischen Apeiron – das Unbegrenzte, das Unteilbare. Und um den Kreis fürs erste zu schließen, steht Apeiron in der griechischen Philosophie für den sagenhaften Äther, den Ursprung, aus dem sich die vier Elemente gewissermaßen herauskristallisiert haben. Ein kleines Bauteilchen unserer Welt also und das große Unteilbare in einer Gestalt, sanft reiben sich hier die Weltanschauungen aneinander in harmonischer Kontradiktion. Dieses weltbezogene Konstrukt indes, zusammengezurrt aus nachhaltigem Bambus und Hanffasern, es wirkt so filigran ausbalanciert, so fragil, dass man sich unversehens fragen muss, ob es uns wirklich ein Shelter sein kann oder ob es nicht viel eher selbst Schutz braucht.



Ausstellungsansicht *Shelter*, GEDOK-Galerie, 2022



Ansicht Modell *Shelter*, 2021

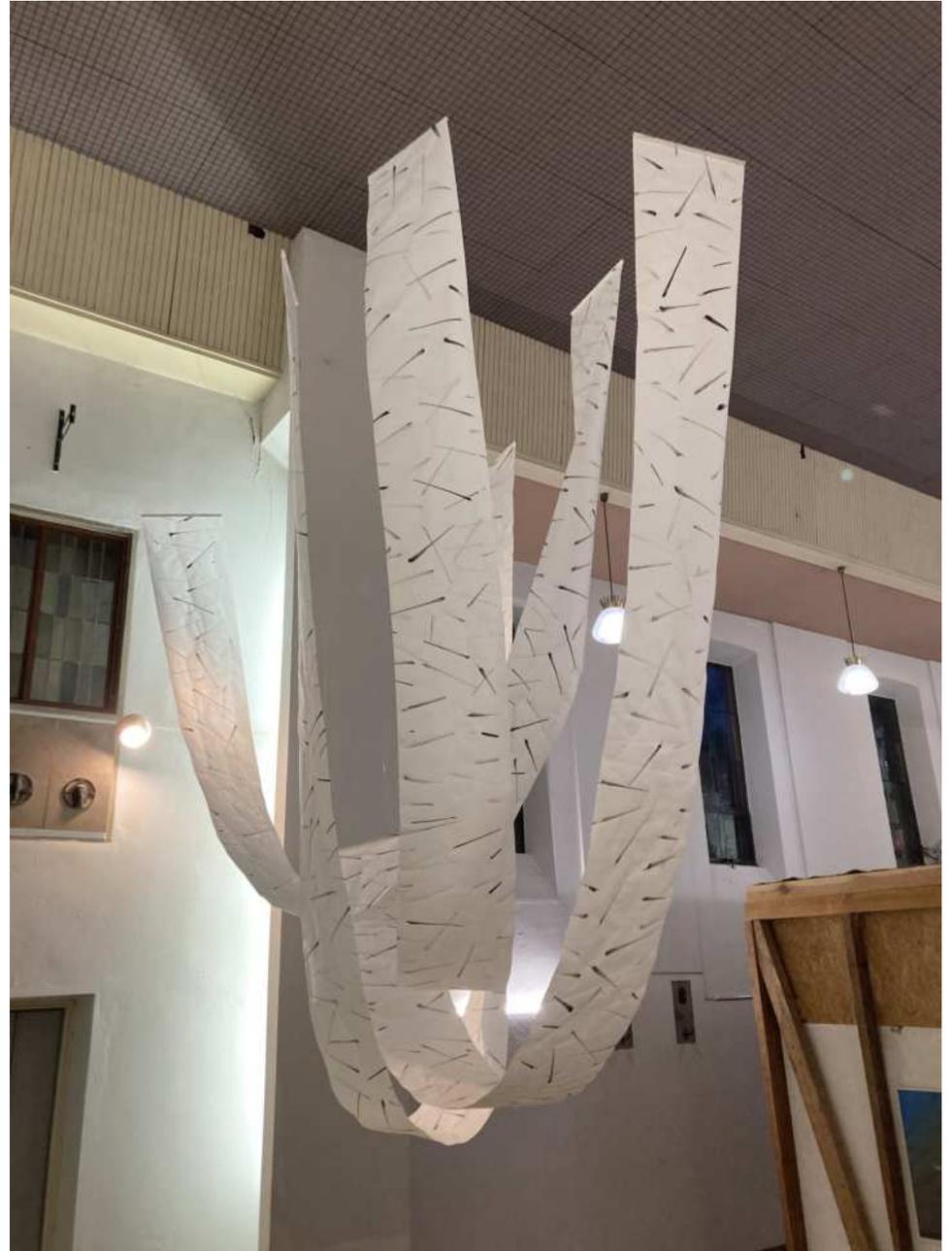
Zeichnungs-Installation

Im Bereich des Altars hing die dritte Arbeit mit dem Titel *To go with the flow* (Bild nächste Seite), erstmals 2019 in der Ausstellung *Contemplations* in der Stables Gallery in London-Twickenham gezeigt (Bild unten und rechts).

Die Zeichnungsskulptur schwebte wie eine Wolke im Raum und wies auf das Thema Wasser hin – auf Wassermangel, vielerorts ausgelöst durch den Klimawandel. Auf die vier Japanpapierbahnen ist Tusche und Wasser aufgetragen, die an mäandernde Fließbewegungen des Wassers anknüpfen. Das Spiel mit dem Titel, der eine Redewendung ist, und soviel wie „mit dem Strom schwimmen“ bedeutet, weist auf zahlreiche Eigenschaften des Wassers und des Menschen hin, Wasser fließt, Wasser ist lebendig, Wasser verbindet Kontinente, Länder und Menschen, Wasser geht über Grenzen.

Flexible Installation, vier Rollen je 40 cm breit, variable Länge





Ausstellungsansicht Kunstverein Neuhausen, 2024

Zeichnung

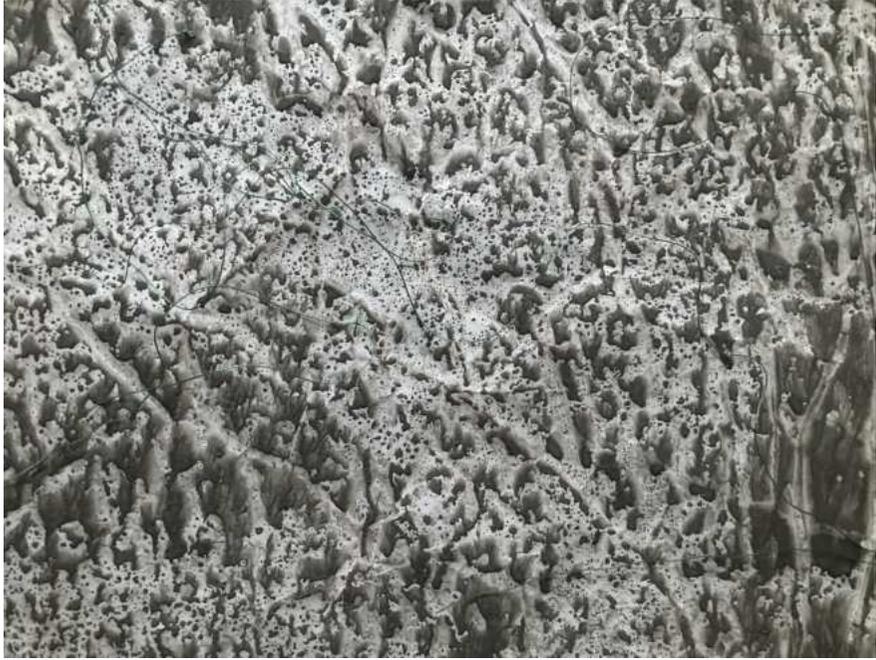
AUS DEM KOFFER,
ein Projekt der Linienscharen
in den Städten
Stuttgart, Berlin, Hamburg und Köln
2024-2025

Landscape V, 2024
Erde, Gestein, Plastikstücke, Faden,
gefaltet 26 x 36 cm, geöffnet 104,5 x 73 cm.

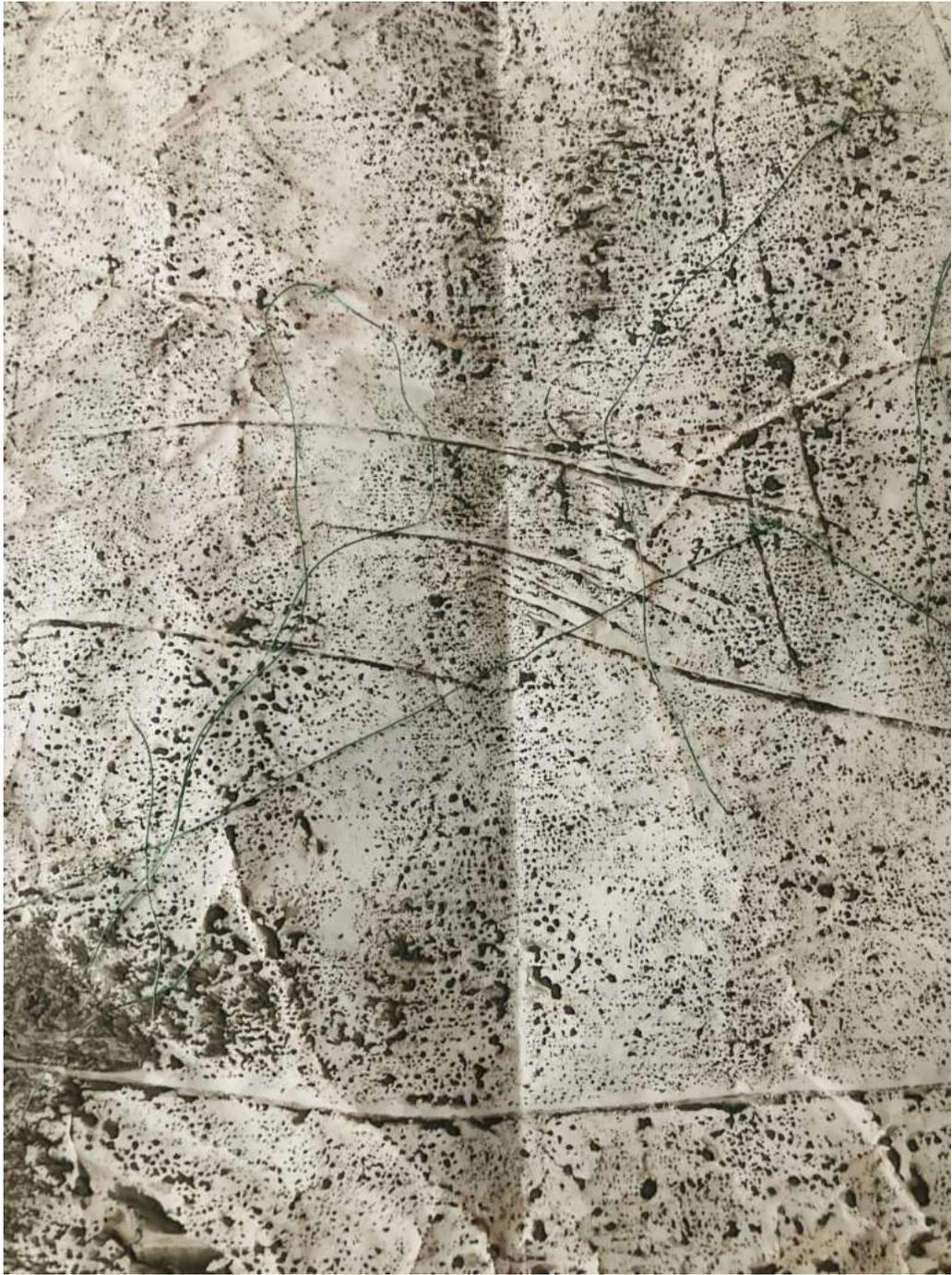
Landscape V ist eine Fortführung der
Serie Landscape I-IV, die 2023 entstanden ist.
Die Zeichnung nimmt Bezug zu
Landschaft, Spuren und Erinnerungen.



Die feinen Linien der vorgegebenen Faltungen und Knicke des gebrauchten Papiers sind mit Erde hervorgehoben, so dass eine Ansicht einer denkbaren Landschaft entsteht. Auf dieser unebenen Fläche sind kleine rechteckige Plastikstücke verteilt und aufgenäht. Auf der anderen Seite der Zeichnung findet sich ein Auftrag mit Ölschiefergestein, der nicht nur die filigranen Linien und Strukturen der Materialien, Papier und Gestein, wiedergibt, hier sind auch die Fäden der aufgenähten Plastikteile zu sehen. Sie ergeben ein Netzwerk, das sich ganz unauffällig über das Papier erstreckt, wie Plastikmaterial, das sich (un)heimlich auf unserer gesamten Welt und in den Meeren seit langem ausbreitet und ablegt. Ebenso in unserem Körper in Form von Mikroplastik und nach und nach in unseren kulturellen Erinnerungen.







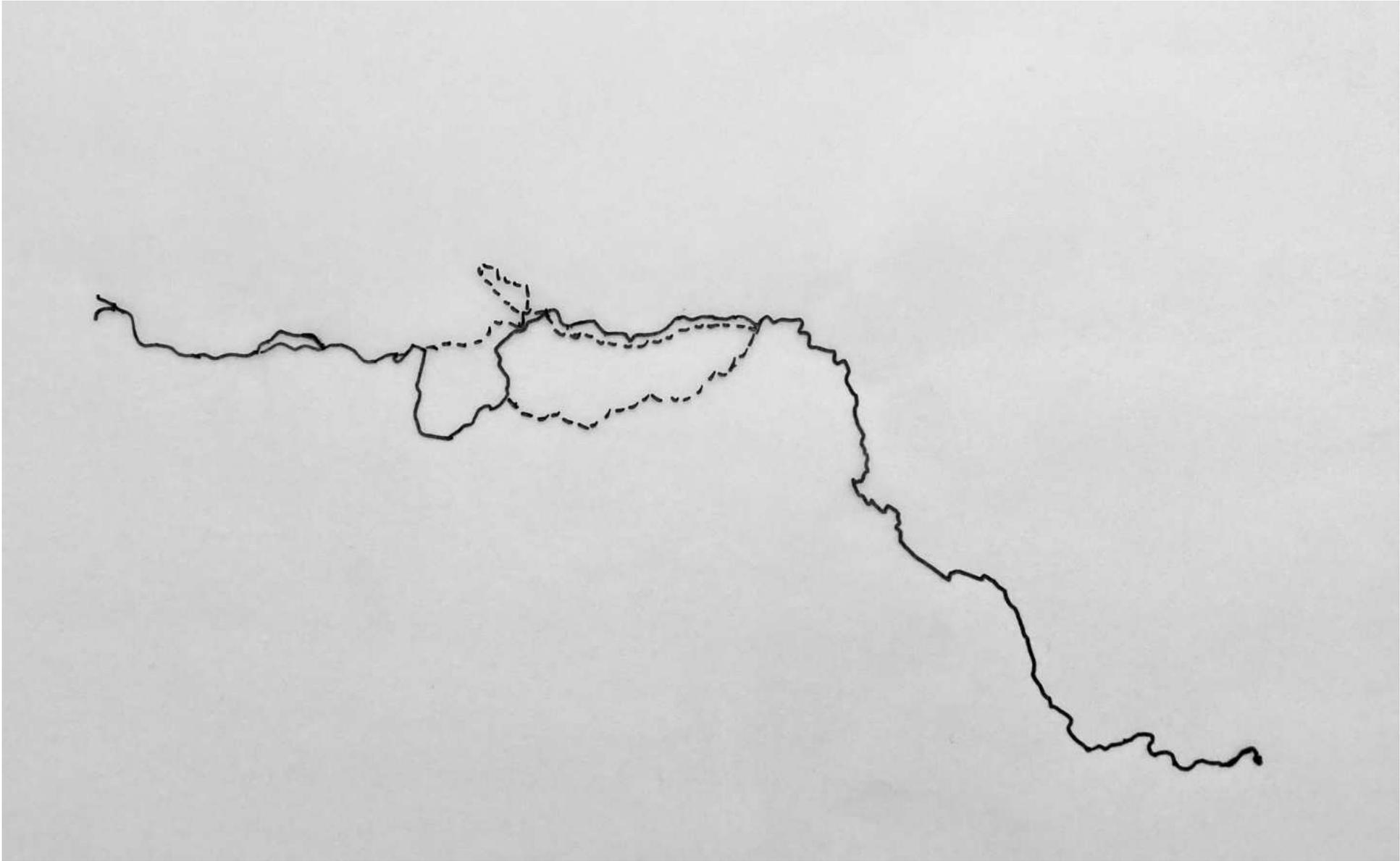
Zeichnung

Während eines Stoipendien-Aufenthalts in St. Louis, Missouri, USA im August 2023 sind zahlreiche Arbeiten entstanden, unter anderem die Serie Landscape I bis IV.

Landscape I, 2023

Basis, Fläche, Fluss. The Lewis and Clark Expedition.
Schwarze Tusche mit Erde gemischt (von den Cahokia Hügeln) auf Papier, Leuchtfarbe (Ölfarbe), 104 x 80 cm (Bild rechts, Bilder nächste Seite).
Bild nächste Seite: Zeichnung Mississippi Route





Die Lewis und Clark Expedition, vom 14. Mai 1804 bis zum 23. September 1806, war die erste amerikanische Überlandexpedition zur Pazifikküste und zurück im Auftrag von Thomas Jefferson (Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika von 1801 bis 1809). Die verwendete Erde weist auf die Ureinwohner Amerika's hin. Die Strecke, die die beiden mit mehr als 40 Mann auf dem Missouri River zurück legten, ist in in feinen Stichen in das Blatt eingeritzt und mit Leuchtfarbe untermalt. Leuchtfarbe hebt Wege in der Dunkelheit hervor, warnt vor Gefahren. Die beiden Forscher hatte die Ureinwohnerin mit dem Namen Sacajawea vom Volk der Shoshonen dabei, sie war als Übersetzerin und Führerin maßgeblich an der Expedition beteiligt. Zeichnung Vorder- und Rückseite.

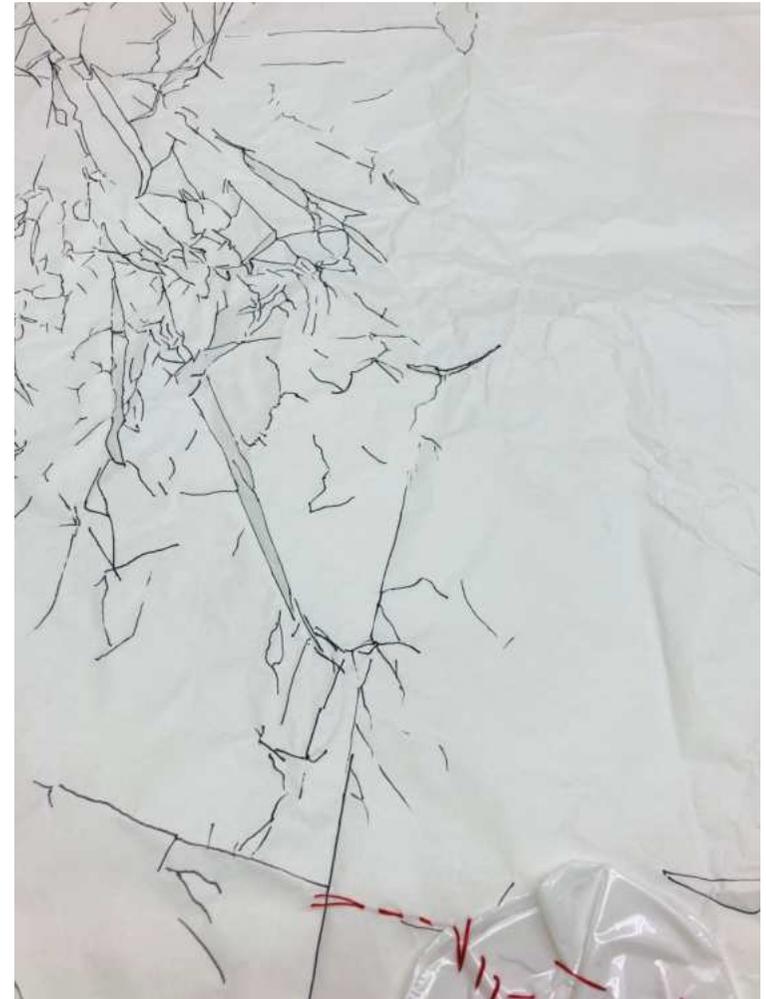


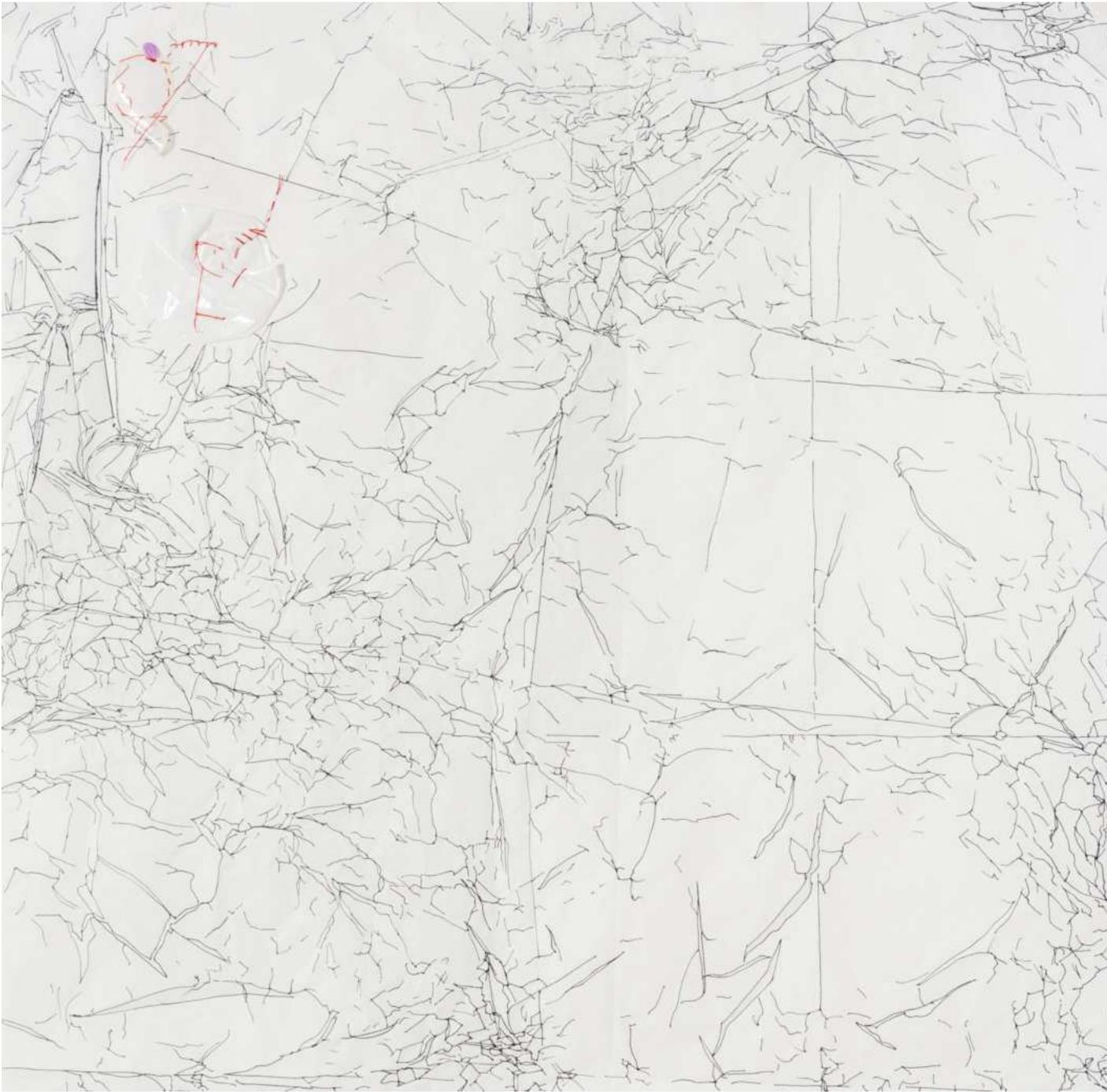


Die großen Papiere, die zuvor als Verpackungsmaterial dienten, wiesen zahlreiche Knicke und Faltungen auf, die an Landschaften erinnerten. Daraus ist eine Serie von vier Zeichnungen entstanden. Das Thema Landschaft ist bereits seit vielen Jahren ein Thema in meiner künstlerischen Arbeit und wurde ebenfalls zu Beginn meines Aufenthaltes im Forest Park zeichnerisch bearbeitet. Landschaft – mit Blick auf historische und kulturelle Aspekte in Bezug auf den Klimawandel und der Umgang der Menschen mit Natur, Kultur und Raum. Der Titel der einzelnen Zeichnungen ist Landscape, es gibt zu jeder Zeichnung Untertitel und kurze (inhaltliche) Beschreibungen.

Landscape II, 2023
Netzwerk, Meridiane, Gehirn. Mikroplastik.
Fineliner auf Papier, Plastikstücke,
104 x 80 cm, Detail

Landschaft ist ebenso Kulturlandschaft, der Mensch mit seinem Körper in der Natur, zum Beispiel. Netzwerke zwischen Menschen entstehen global über die gesamte Welt hinweg. Meridiane sind Verbindungen in unserem Körper zwischen den Blutbahnen und den Organen. Unsere Windungen im Gehirn bilden wunderschöne Linien und Verzweigungen, die aussehen wie Landschaften, Neuronen, Pflanzenwindungen.





Landscape III, 2023
Pflanzen, Natur. Wachstum und Formationen.
Aquarellfarbe, Sepia-Tusche auf Papier, 104 x 80 cm.



Landscape IV, 2023

Zeichen, Spuren. Gesammelte Plastikstücke.

Leuchtfarbe (Ölfarbe), 104 x 80 cm.

Diese Zeichnung nimmt Bezug zu Landschaft und Spuren. Spuren, die wir in der Welt hinterlassen, zum Beispiel Erinnerungen und Geschichten. Materielle Spuren sind Plastikteile, die sich in unserem Körper manifestieren (Mikroplastik). Auf der Zeichnung sind Linien auf das Papier aufgetragen. Die neon-farbigen Linien nehmen Bezug zu den Körperbemalungen der Ureinwohner Amerikas. Die Plastikteile, klein zerschnitten, die ich während meines Aufenthalt gesammelt habe, sind darauf aufgenäht und aufgeklebt. Plastik legt sich mehr und mehr auf unseren Natur-Landschaften und in unserem Körper ab.

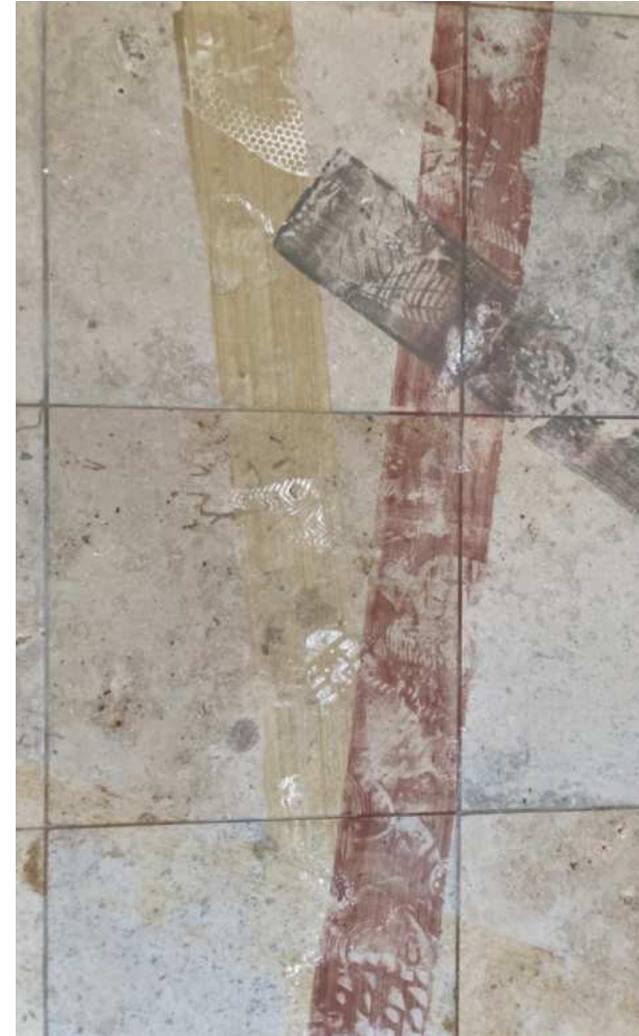


abtragen; auftragen; wegtragen, 2023

Die Raumzeichnung von Barbara Karsch-Chaïeb trägt den Titel „abtragen; auftragen; wegtragen“ und ist ab dem 17. September 2023 in der Orangerie Kirchberg (Jagst) zu sehen. Der Auftrag der Bodenpigmente kann ab 15. September 2023 verfolgt werden. Das Wegtragen obliegt den Besucherinnen und Besuchern und startet mit der Eröffnung der Ausstellung am 17. September 2023.
Inge Krause, Kuratorin der Orangerie (mit Claudia Thorban, Julia Kamann).







abtragen; auftragen; wegtragen, 2023

Raumzeichnung mit Erdpigmenten

Bilder: links, vor der Eröffnung am 17. September

Bild Mitte: Übergang.

Bild nächste Seite: im Oktober, am Ende der Ausstellung.



Biographie

Geboren in Hechingen

1998-2001 Studium Freie Hochschule Kunstseminar Metzingen

(ab 2011 Hochschule für Gestaltung, Schwäbisch Hall), Diplom Freie Kunst

2021 Gründung Projektraum kunst [] klima Stuttgart, künstlerische Leitung, Kuration
Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Stuttgart.

Stipendien und Förderung

2025 Artist in Residence, St. Rosa, Californien, USA (Feb/März)

2023 Artist in Residence, Paul Art space, St. Louis, Missouri, USA

2022 Atelierförderung Projektraum kunst [] klima Stadt Stuttgart (2022-2025)

Stipendium, Skulptur Shelter für die Ausstellung Über Fasern zu Mutanten, Gedok Galerie

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Stuttgart

2021 Stipendium digitale Präsentation, Naturkundemuseum Reutlingen

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Stuttgart

2020 Neustart Kultur, BBK Berlin, digitale Präsentationen

2019 Arbeitsaufenthalt, Fundaziun Nairs, Zentrum für Gegenwartskunst, CH

2018 Arbeitsstipendium in Brünn, CZ

Artist in Residence, I-Park Foundation, East Haddam, USA

2017 Artist in Residence, Fundaziun NAIRS, Zentrum für Gegenwartskunst, CH

2016 Arbeitsstipendium in der Anton Geiselhart Stiftung, Münsingen-Gundelfingen

Förderung Projekt Abriss Olga-Areal, Stadt Stuttgart (Bezirksrat West)

2015 Artist in Residence ACOSS, Eriwan, AM

Atelierförderung Atelier 104a Stadt Stuttgart (2015 - 2018)

2014 Arbeitsstipendium in Łódź, PL

2012 Künstlerische Recherche Künstlerhaus Bethanien Berlin

2011 Förderung durch die LBBW Stuttgart (sowie 2005)

2010 Förderung Karin-Abt-Straubinger-Stiftung, Stuttgart

2009 Förderung Ritter-Sport-Stiftung, Waldenbuch (sowie 2005, 2003)

Einzelausstellungen (Auswahl bis 2016)

- 2024 Auf Reisen / Am Mississippi, Rathaus Stuttgart (mit Pia Maria Martin, Julia Ciolkowska)
- 2023 Erinnerungsräume, Kultur-Bunker Stuttgart
abtragen; auftragen; wegtragen, Orangerie – Raum für Pflanzen, Kirchberg/Jagst
- 2022 Von Fasern und Mutanten, Gedok Galerie Stuttgart (mit Silke Schwab-Krüger, K)
- 2021 Aus der Zeit gefallen, Naturkundemuseum Reutlingen, K
Land fern der Heimat, Museum Zehntscheuer Balingen, K
- 2020 ZEIT- geschaut gerieben geschichtet, Galerie Wiedmann, Stuttgart Bad Cannstatt, K
- 2019 LINES – Botschaften aus der Neuen Welt, Gedok Galerie Stuttgart (mit Beate Rygiert)
- 2017 Stein Erde Form, Galerie Brötzing Art, Pforzheim
Timelessness, Kunstverein Ellwangen, Schloß ob Ellwangen (mit Gerd Kanz, K)
Naturwerk Erde Wasser, Museum Anton Geiselhart, Münsingen-Gundelfingen, K
- 2016 Die Dehnung des Augenblicks, Galerie Imaginarium, Łódź, PL
Entrückt – Erinnerungen an eine flüchtige Zeit, ZERO Arts Stuttgart

Gruppenausstellungen (Auswahl bis 2019)

- 2025 Waterworld, Kunstbezirk Gustav-Siegle Haus Stuttgart (Feb)
- 2024 Aus dem Koffer, Linienscharen auf Reisen, Galerie Nord, KV Tiergarten, Berlin
Desertification, KV Neuhausen, WUNDERKAMMER naturalia artificialia Bad Cannstatt
Nominiert für den 4. Südwestkunstpreis KSK Esslingen-Nürtingen
VIII. Ellwanger Kunstaussstellung 2024, Schloss ob Ellwangen (K)
Everyone but Caspar!, Künstlerhaus Sootbörn Hamburg
Wunschdenken, Haus der katholischen Kirche Stuttgart (K)
- 2023 Infinitely finite / nach 2019, Zero Art Stuttgart
ONBOARDING, Kulturwerkstatt Münsingen
- 2022 Wiedmann open'22, Gallery Wiedmann, Stuttgart-Bad Cannstatt
- 2021 Fotosommer / Eurovision, GEDOK Galerie Stuttgart
Auf in die Berge! Kunstbezirk Gustav-Siegle Haus, Stuttgart
- 2020 In aller Stille, Kontur KV, Kunstbezirk Gustav-Siegle Haus, Stuttgart
Contemplations, Stables Gallery London-Twickenham, UK
- 2019 Migration line, FAVU Galerie, Brünn
Seiten | Räume, Linienscharen Stuttgart, Städtische Galerie Ostfildern, Museum Ritter,
Waldenbuch



spaced, Gestein auf Japanpapierbahnen, Künstlerhaus Nairs, 2017

Photo Credits: Barbara Karsch-Chaieb
Seite 3, 12, 20,21, 23 Ulrike Reichart